

# KONZERT

BLEIBT IHR ENGEL, BLEIBT BEI MIR

## PROGRAMMHEFT

**Sonntag, 11. September 2016**

**Heiliggeistkirche Bern  
Kirche Steffisburg**

---

### **Johann Sebastian Bach**

Es erhub sich ein Streit, BWV 19  
Gott soll allein mein Herze haben, BWV 169

### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Spaurmesse, KV 258

---

Anne-Florence Marbot, Sopran  
Barbara Erni, Alt  
Holger Marks, Tenor  
Tobias Wicky, Bass

Bach-Collegium Bern  
Simone Roggen, Konzertmeisterin  
Marc Fitze, Orgel  
Josef Zaugg, Leitung

---

gewünschte Kollekte für  
Morgenmusik und Konzert Fr. 30.–  
[kantatenchor-bern.ch](http://kantatenchor-bern.ch)

Kirchgemeinde  
**Heiliggeist**



**KANTATENCHOR  
BERN**



# Kantate

## **Johann Sebastian Bach 1685-1750 „Es erhob sich ein Streit“ Kantate BWV 19**

Zum Michaelisfest am 29. September 1726 schrieb Bach eine Kantate zur Tageslesung aus Offenbarung 12, 7 - 12: Der Seher Johannes wird Zeuge des Sieges, den der Erzengel Michael über den Drachen erkämpft. Michael wird durch diese Geschichte zum Beschützer der Menschen vor der Macht des Bösen. Der Namenstag Michaels, des Schutzpatrons des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, wurde jährlich als Festtag begangen, auch in protestantischen Gebieten.

Der Kantatentext geht auf ein Gedicht von Christian Friedrich Henrici genannt Picander zurück, der für Bach zahlreiche Texte geschrieben hat. Er nimmt den Gedanken auf, wie tröstlich für den Menschen die Gewissheit ist, von den Engeln Gottes umgeben zu sein.

### **1. Chor**

Der wuchtige Eingangsschor beginnt mit einem fugenähnlichen Chorsatz, in dem sich die Signaltöne des Streites und der sich windende Drache gleichsam den Kampf liefern.

Der Chor ist fünfteilig symmetrisch aufgebaut. Der erste Teil ist eine gross ausgebaute Fuge zu „Es erhob sich ein Streit“. Es folgt die Schilderung des Kampfes. Nur ganz kurz, aber als Mitte des Ganzen, beruhigt Michael das Geschehen, das aber rasch in die Darstellung des Sturzes Satans übergeht. Die Wiederholung der Fuge schliesst den Chor ab.

### ***Chor, Trompete I-III, Pauke, Oboe I/II, Taille, Violine I/II, Viola, Continuo***

Es erhob sich ein Streit.

Die rasende Schlange, der höllische Drache

Stürmt wider den Himmel mit wütender Rache.

Aber Michael bezwingt,

Und die Schar, die ihn umringt

Stürzt des Satans Grausamkeit.

### **2. Rezitativ**

Die Engel werden als Schutzkräfte vor der Macht des Bösen verstanden. Michael wird als „unerschaffen“ bezeichnet, d.h. er war schon vor der Schöpfung da.

### ***Bass, Continuo***

Gottlob! der Drache liegt.

Der unerschaffne Michael

Und seiner Engel

Heer hat ihn besiegt.

Dort liegt er in der Finsternis  
Mit Ketten angebunden,  
Und seine Stätte wird nicht mehr  
Im Himmelreich gefunden.  
Wir stehen sicher und gewiss,  
Und wenn uns gleich sein Brüllen schreckt,  
So wird doch unser Leib und Seel  
Mit Engeln zugedeckt.

### **3. Arie**

Die Sopran-Arie meditiert über das tröstliche Wort aus dem Rezitativ „So wird doch unser Leib und Seel von Engeln zugedeckt“. Das erwähnte Mahanaim bezeichnet die Stelle, an welcher der zurückkehrende Jakob den Engeln Gottes begegnete (1. Mose 32,2).

Es bedeutet „zweifaches Lager“ und meint, dass hier nicht nur die Leute Jakobs ihr Lager aufgeschlagen haben, sondern auch die Engel Gottes. Dies nimmt Psalm 34, 8 auf „Der Engel des Herrn lagert sich rings um die, die ihn fürchten.“

#### ***Sopran, Oboe d'amore I/II, Continuo***

Gott schickt uns Mahanaim zu;  
Wir stehen oder gehen,  
So können wir in sichrer Ruh  
Vor unsern Feinden stehen.  
Es lagert sich, so nah als fern,  
Um uns der Engel unsers Herrn  
Mit Feuer, Ross und Wagen.

### **4. Rezitativ**

Das Rezitativ fragt mit Psalm 8, 5.6 „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? ... Du machtest ihn wenig geringer als die Engel“ und begründet damit das Vertrauen der Glaubenden in die himmlische Schutzmacht.

#### ***Tenor, Violine I/II, Viola, Continuo***

Was ist der schnöde Mensch, das Erdenkind?  
Ein Wurm, ein armer Sünder.  
Schaut, wie ihn selbst der Herr so lieb gewinnt,  
Dass er ihn nicht zu niedrig schätzt  
Und ihm die Himmelskinder,  
Der Seraphinen Heer,  
Zu seiner Wacht und Gegenwehr,  
Zu seinem Schutze setzt.

## 5. Arie und Choral

Diese Arie gilt als etwas vom Schönsten, das Bach in seinen Kantaten geschaffen hat. Der Bitte um das Verbleiben der Engel folgt die Bereitschaft, sich durch sie führen zu lassen und Gott dafür Lob zu singen. Text und Musik werden ergänzt durch die von der Trompete gespielte Choralmelodie „Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr“, wobei Bach die 3. Strophe, den Schlusschoral der Johannespassion, vor Augen gehabt haben dürfte.

### *Tenor, Trompete, Violine I/II, Viola, Continuo*

Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir!  
Führet mich auf beiden Seiten,  
Dass mein Fuss nicht möge gleiten!  
Aber lernt mich auch allhier  
Euer grosses Heilig singen  
Und dem Höchsten Dank zu singen!

### *Trompeten-Stimme:*

Ach Herr, lass dein lieb Engelein  
am letzten End die Seele mein  
in Abrahams Schoss tragen,  
den Leib in sein'm Schlafkämmerlein  
gar sanft, ohn einge Qual und Pein,  
ruhn bis am jüngsten Tage.  
Alsdenn vom Tod erwecke mich,  
dass meine Augen sehen dich  
in aller Freud, o Gottes Sohn,  
mein Heiland und Genadenthron,  
Herr Jesu Christ, erhöre mich,  
ich will dich preisen ewiglich.

## 6. Rezitativ

Wie häufig in Bachs Kantaten ist das Rezitativ vor dem Schlusschoral der Aufruf des Predigers, aus dem Gehörten die Konsequenzen für das Leben zu ziehen - und dabei das Lebensende zu bedenken.

### *Sopran, Continuo*

Lasst uns das Angesicht der frommen Engel lieben  
Und sie mit unsern Sünden nicht vertreiben oder auch betrüben.  
So sein sie, wenn der Herr gebeut,  
Der Welt Valet zu sagen,  
Zu unsrer Seligkeit  
Auch unser Himmelswagen.

## **7. Choral**

Der Schlusschoral ist die neunte Strophe des Chorals „Freu dich sehr, o meine Seele“. Er nimmt Bezug auf die Himmelfahrt des Elias (2. Könige 2, 11) und der Aufnahme des armen Lazarus in den Himmel (Lukas 16, 19 - 31), Bilder die auch in der im Konzert nachfolgenden Kantate BWV 169 (Rezitativ Nr. 4) gebraucht werden.

### *Chor, Trompete I-III, Pauke, Oboe I/II, Taille, Violine I/II, Viola, Continuo*

Lass dein' Engel mit mir fahren  
Auf Elias Wagen rot  
Und mein Seele wohl bewahren,  
Wie Lazrum nach seinem Tod.  
Lass sie ruhn in deinem Schoss,  
Erfüll sie mit Freud und Trost,  
Bis der Leib kommt aus der Erde  
Und mit ihr vereinigt werde.

## **Johann Sebastian Bach „Gott soll allein mein Herze haben“ Kantate BWV 169**

Herbst 1726 in Leipzig. Bach schreibt für den Sonntag, 20. Oktober, eine Kantate zum Thema der Evangeliums-Lesung dieses Tages: Der Frage der Pharisäer an Jesus, welches das wichtigste Gebot sei. Jesu Antwort: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken“. Und: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Es wird eine Solokantate für Alt, bei Bach häufig die Stimme der gläubigen Seele. Sie antwortet auf das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe mit: „Gott soll allein mein Herze haben“.

Es scheint, dass Bach, um dem zentralen Text des Neuen Testaments das nötige Gewicht zu geben, die Orchesterstimmen reicher als üblich ausgestaltet hat: Zwei Oboen d'amore, eine Oboe da caccia (Taille), Streicher, die obligate Orgel mit teilweise selbständiger Melodieführung und das Basso continuo. Und er zieht ein bereits bestehendes Orchesterwerk heran, ein Concerto aus der Weimarer Zeit. Dessen ursprüngliche Fassung ist zwar heute nicht mehr bekannt, aber aus demselben Material ist später des Cembalokonzert BWV 1053 entstanden.

## **1. Sinfonia**

### *Oboe d'amore I/II, Taille, Violine I/II, Viola, obligate Orgel, Continuo*

Die einleitende Sinfonia entspricht dem ersten Satz des Concertos.

## 2. Arioso

Im Wechsel zwischen Arioso und Rezitativ wird abgewogen zwischen dem Zugewandt sein zu Gott oder zur Welt. Dem rezipierten Werben der Welt steht die kunstvoll besungene Entscheidung gegenüber: „Gott soll allein mein Herze Haben“.

### *Alt, Continuo*

Gott soll allein mein Herze haben.  
Zwar merk ich an der Welt,  
Die ihren Kot unschätzbar hält,  
Weil sie so freundlich mit mir tut,  
Sie wollte gern allein  
Das Liebste meiner Seele sein.  
Doch nein; Gott soll allein mein Herze haben:  
Ich find in ihm das höchste Gut.  
Wir sehen zwar  
Auf Erden hier und dar  
Ein Bächlein der Zufriedenheit,  
Das von des Höchsten Güte quillet;  
Gott aber ist der Quell, mit Strömen angefüllt,  
Da schöpf ich, was mich allezeit  
Kann sattsam und wahrhaftig laben:  
Gott soll allein mein Herze haben.

## 3. Arie

Die Liebe zu Gott ist die Antwort auf die Liebe Gottes zum Menschen. So wird der Entschluss, dass Gott „allein mein Herze haben“ soll auf der menschlichen Seite nicht weiter erörtert. Er beruht allein auf der Erfahrung, dass bei Gott die höchsten Güter zu finden sind.

Die Arie beginnt mit der Umkehrung des Themas aus dem vorangegangenen Arioso. Die jubelnde Orgelbegleitung widerspiegelt das Glück, das in der Gemeinschaft mit Gott gefunden wird.

### *Alt, obligate Orgel, Continuo*

Gott soll allein mein Herze haben,  
Ich find in ihm das höchste Gut.  
Er liebt mich in der bösen Zeit  
Und will mich in der Seligkeit  
Mit Gütern seines Hauses laben.

## 4. Rezitativ

Die Beschreibung der Liebe Gottes ist eine Aufzählung von gemachten Erfahrungen.

Sie nimmt ein Zitat aus dem Schlusschor der Johannes-Passion auf: „Das Grab ... macht mir den Himmel auf und schliesst die Hölle zu.“ Der offene Himmel wird symbolisiert, einerseits durch die Geschichte des Propheten Elias, der auf feurigem Wagen in den Himmel aufgefahren ist (2. Könige 2, 11), andererseits durch das Gleichnis Jesu vom armen Lazarus, der im Himmel seinen Platz auf Abrahams Schoss gefunden hat (Lukas 16, 19 - 31).

***Alt, Continuo***

Was ist die Liebe Gottes?  
Des Geistes Ruh,  
Der Sinnen Lustgeniess,  
Der Seele Paradies.  
Sie schliesst die Hölle zu,  
Den Himmel aber auf;  
Sie ist Elias Wagen,  
Da werden wir im Himmel n'auf  
In Abrahms Schoss getragen.

**5. Arie**

Musikalische Grundlage der Arie ist das „Siciliano“ aus dem oben genannten Concerto. Bach hat daraus einen „Grabgesang für die Lust der Welt“ (Alfred Dürr) gemacht. Damit wird der Gegensatz zwischen „Himmel“ und „Welt“ nochmals dramatisch dargestellt.

***Alt, Violine I/II, Viola, obligate Orgel, Continuo***

Stirb in mir,  
Welt und alle deine Liebe,  
Dass die Brust  
Sich auf Erden für und für  
In der Liebe Gottes übe;  
Stirb in mir,  
Hoffart, Reichtum, Augenlust,  
Ihr verworfnen Fleischestriebe!

**6. Rezitativ**

Nur kurz wird auf den zweiten Teil des Doppelgebots hingewiesen, auf die Liebe zum Nächsten.

***Alt, Continuo***

Doch meint es auch dabei  
Mit eurem Nächsten treu!



Denn so steht in der Schrift geschrieben:  
Du sollst Gott und den Nächsten lieben.

### **7. Choral**

Der Schlusschoral ist die dritte Strophe aus dem Lied „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ von Martin Luther. Auch sie hat die Liebe zum Nächsten zum Thema.

*Chor, Oboe d'amore I/II, Taille, Violine I/II, Viola, Continuo*

Du süsse Liebe, schenk uns deine Gunst,  
Lass uns empfinden der Liebe Brunst,  
Dass wir uns von Herzen einander lieben  
Und in Friede auf einem Sinn bleiben.  
Kyrie eleis.

# Messe

## **W.A. Mozart, 1756-1791, Missa in C, KV 258, „Spaurmesse“**

Von 1772-1777 war Mozart Konzertmeister der Hofkapelle des Fürsterzbischofs von Salzburg. In dieser Zeit sind eine ganze Anzahl von Messvertonungen entstanden, unter anderem auch die Missa in C, KV 258. Erst spät erhielt sie den Namen „Spaur-Messe“, da ihre Entstehung mit der Priesterweihe eines Fürsten von Spaur in Verbindung gebracht wurde. Ein Nachweis dafür ist aber nie gefunden worden.

Dem Fürsterzbischof von Salzburg widerstrebte jede pompöse musikalische Entfaltung im Gottesdienst. So hatte er verfügt, dass eine Messfeier nicht länger als 45 Minuten dauern dürfe. Dies setzte den Komponisten enge Grenzen. Und das erklärt, warum diese Messe, obwohl sie von der Besetzung her zu den „festlichen“ gehört, relativ kurz gehalten ist. Das Orchester war ursprünglich mit 2 Trompeten, Pauke, 2 Violinen und basso continuo besetzt, später schrieb Mozart noch 2 Oboenstimmen dazu.

### **Kyrie**

Das traditionell dreiteilige Kyrie besteht aus neun kurzen Teilen. Der Chor singt das „Kyrie eleison“ über einem festlich ouvertürenhaft agierenden Orchester fünf Mal. Dazwischen schiebt sich viermal das von Solisten gesungene „Christe eleison“, nur von den Streichern und dem Continuo begleitet.

#### **Chor, Solisten**

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Christe eleison.

Christus, erbarme dich.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

### **Gloria**

Das Gloria ist fast ohne Wortwiederholungen durchkomponiert und wirkt entsprechend kurz. Der Wechsel zwischen Chor und Solisten wird weitergeführt. Die traditionelle Schlussfuge „Cum Sancto Spiritu“ beschränkt sich auf eine Durchführung und mündet nach kurzem homophonem Teil in die Schlusskadenz.

Gloria in excelsis Deo.

Ehre sei Gott in der Höhe

Et in terra pax hominibus

und Friede auf Erden den Menschen,

bonae voluntatis.

die guten Willens sind.

Laudamus te. Benedicimus te.

Wir loben dich, wir preisen dich,

Adoramus te.

wir beten dich an,

Glorificamus te.

wir verherrlichen dich,

Gratias agimus tibi

wir sagen dir Dank

propter magnam gloriam tuam.

ob deiner grossen Herrlichkeit.

Domine Deus, Rex caelestis,

Herr und Gott, König des Himmels,

Deus Pater omnipotens.

Gott, allmächtiger Vater.

Domine Fili unigenite, Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius patris.  
Qui tollis peccata mundi,  
  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram patris,  
miserere nobis.  
Quoniam tu solus sanctus,  
tu solus Dominus,  
solus Altissimus, Jesu Christe.  
Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei patris.  
Amen.

Herr, eingeborener Sohn Jesus Christus.  
Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters.  
Der du die Sünden der Welt hinweg-  
nimmst,  
erbarme dich unser.  
Der du die Sünden der Welt hinweg-  
nimmst, nimm unser Flehen gnädig auf.  
Der du sitzt zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser.  
Denn du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste, Jesus Christus.  
Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlich-  
keit Gottes des Vaters. Amen.

### **Credo**

Das Glaubensbekenntnis wird - musikalisch gesehen - in fünf Teilen gesungen. Zum Eingang rezitiert der Chor, auch hier praktisch ohne Wiederholungen, den ersten und den Anfang des zweiten Glaubensartikels. Die Beschreibung des Lebens Jesu beginnt mit den Solisten im Adagio. Das „Crucifixus“ ist besonders sorgfältig gestaltet: Über dem chromatisch aufsteigenden Bass des Chores singen die drei oberen Soli weiter und werden dann vom Chor abgelöst. In einem dritten Teil besingt der Chor, vom Orchester mit denselben Motiven wie im ersten Teil unterstützt, den auferstandenen und ewig regierenden Christus. In den dritten Glaubensartikel teilen sich wieder Solisten und Chor. So entsteht ein symmetrischer Aufbau, dessen Mitte die Auferstehung Jesu bildet.

Credo in unum Deum.  
Patrem omnipotentem,  
factorem caeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium.  
Et in unum Dominum Jesum Christum.  
Filium Dei unigenitum.  
Et ex Patre natum ante omnia saecula.  
Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero.  
Genitum, non factum,  
consubstantialem Patri:  
per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem

Ich glaube an den einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer des Himmels und der Erde,  
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.  
Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes Sohn, als einziger gezeugt,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesen mit dem Vater,  
durch den alles geschaffen ist.  
Er ist für uns Menschen  
und um unseres Heiles willen

descendit de caelis.  
Et incarnatus est  
de Spiritu Sancto  
ex Mariae Virgine:  
Et homo factus est.  
Crucifixus etiam pro nobis:  
sub Pontio Pilato  
passus et sepultus est.  
Et resurrexit tertia die,  
secundum scripturas.  
Et ascendit in caelum:  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est cum gloria,  
iudicare vivos et mortuos:  
cujus regni non erit finis.  
Et in Spiritum Sanctum,  
Dominum, et vivificantem:  
Qui ex Patre Filioque procedit.  
Qui cum Patre et Filio  
simul adoratur: Et conglorificatur.  
Qui locutus est per Prophetas.

Et unam sanctam catholicam  
et apostolicam Ecclesiam.  
Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.  
Et exspecto resurrectionem mortuorum.  
Et vitam venturi saeculi.  
Amen.

### **Sanctus**

Im Sanctus beschränkt sich Mozart auf die einmalige Auskomposition des Textes. Das Hosanna beginnt als Fuge, geht aber nach einer Durchführung in einen homophonen Schlussteil über.

Sanctus, Sanctus, Sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra  
gloria tua.  
Osanna in excelsis.

vom Himmel herabgestiegen.  
Und ist Fleisch geworden  
durch den Heiligen Geist  
aus Maria, der Jungfrau  
und Mensch geworden.  
Er wurde gekreuzigt, auch für uns,  
unter Pontius Pilatus  
Er hat gelitten und wurde begraben.  
Und ist auferstanden am dritten Tage,  
gemäss der Schriften.  
Er ist aufgefahren in den Himmel  
und sitzt zur Rechten des Vaters.  
Er wird wiederkommen mit Herrlichkeit,  
Gericht zu halten über Lebende und  
Tote, sein Reich wird kein Ende haben.  
Und an den Heiligen Geist,  
den Herrn, den lebendig machenden,  
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.  
Der mit dem Vater und dem Sohne  
zugleich angebetet und verherrlicht  
wird, der gesprochen hat durch die  
Propheten.  
Und an die eine, heilige, allumfassende  
und apostolische Kirche.  
Ich bekenne die eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden,  
und erwarte die Auferstehung der Toten  
und das Leben des kommenden Zeital-  
ters. Amen.

Heilig, heilig, heilig,  
ist der Herr Gott Zebaoth.  
Voll sind die Himmel  
und die Erde des Ruhmes dein.  
Hosianna in der Höhe.

## **Benedictus**

Dem kurzen Sanctus folgt ein breit angelegtes Benedictus. Chor und Solisten ergänzen sich in einer Art Doppelchörigkeit, wobei sich der Chor auf den Ruf „Benedictus“ beschränkt. Den Schluss bildet das abgekürzte „Hosanna“.

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.  
Osanna in excelsis.

Hochgelobt sei der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe.

## **Agnus Dei**

Im Agnus Dei setzt sich der Wechsel zwischen Chor und Solisten fort. Auf die in Dur gehaltenen Anrufungen des Chores folgt jeweils die Bitte der Solisten „miserere nobis“ in Moll. Ungewöhnlich ist, dass das ganze Agnus Dei bis zum Schluss im Adagio verbleibt, was der Bitte um den Frieden einen umso grösseren Nachdruck verleiht.

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi:  
miserere nobis.  
Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi:  
miserere nobis.  
Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi:  
Dona nobis pacem.

Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünden der Welt:  
erbarme Dich unser.  
Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünden der Welt:  
erbarme Dich unser.  
Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünden der Welt:  
Gib uns Frieden.

# Solistinnen



## **Anne-Florence Marbot, Sopran**

Die Bernerin Anne-Florence Marbot erhält ihre musikalische Grundlage bei ihrer Mutter, einer Pianistin. Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin studiert sie an der Hochschule der Künste Bern und der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau Gesang. Das Schweizer Opernstudio schliesst sie mit Auszeichnung ab. 2003-2006 folgt ein Festengagement am Ensemble-Theater Biel/Solothurn und von 2006-2011 ist sie Ensemblemitglied am Stadttheater Bern, wo sie sich ein grosses Rollenrepertoire erarbeitet.

Seit 2012 ist sie freischaffende Konzert- und Opernsängerin und war u.a. 2013 am Staatstheater Nürnberg als Eurydike und 2014 an der Opéra de Nice in Semele zu hören. Sie ist regelmässiger Gast an Schweizer Sommerfestspielen, wie Solothurner Classics, Murten Classics und dem internationalen Kulturfestival Resonanzen in St.Moritz.

Ihre rege Konzerttätigkeit führt sie zu namhaften Musikern in alle grossen Schweizer Konzertsäle.

Anne-Florence Marbot ist Preisträgerin der Kiefer-Hablitzel-Stiftung und des Schweizer Tonkünstlervereins in Bern, der Fondation C. Mosetti in Lausanne und des Migros Stipendienwettbewerbes der Ernst-Göhner-Stiftung Zürich.



## **Barbara Erni, Alt**

Die Altistin Barbara Erni erwarb an der Hochschule der Künste Bern bei Frieder Lang das Lehrdiplom für Gesang. Ihr weiteres Studium im Konzert- und Opernfach schloss sie bei Hanspeter Blochwitz und am Schweizer Opernstudio Biel erfolgreich ab. In verschiedenen Meisterkursen vertiefte sie ihre Studien und erhält gegenwärtig wichtige Impulse bei der Altistin Ingeborg Danz.

Barbara Erni ist als gefragte Konzertsängerin im In- und Ausland tätig. Eine ihrer grossen Stärken liegt bei den Kantaten, Passionen und Oratorien u.a. von Bach, Händel und Mendelssohn. Wichtig ist ihr auch die Pflege des Liedgesangs sowie die Mitwirkung in verschiedenen professionellen Vokalensembles, so bei Corund Luzern, den Basler Vokalsolisten und beim Ensemble Vocal Origen. Ihre Konzerttätigkeit führt sie immer wieder auch in grössere Konzertsäle wie das KKL Luzern und die Tonhalle Zürich, wo sie unter anderem mit der h-Moll-Messe und dem Weihnachtssoratorium von Bach und in „Elias“ von Mendelssohn zu hören war. Im Rahmen der Bachwochen Stuttgart sang Barbara Erni 2011 und 2013 unter Helmut Rilling in Bachs Johannes-Passion sowie in der Matthäus-Passion.

# Solisten



## **Holger Marks, Tenor**

Der in Berlin lebende Tenor Holger Marks studierte Gesang bei Marga Schiml und James Wagner an den Musikhochschulen Karlsruhe und Hamburg. Meisterkurse belegte er bei James Taylor, Jean Claude Malgoire sowie bei Joan Morris und William Bolcom.

Seither ist er mit zahlreichen Engagements als Opern- und Konzertsänger auf Bühnen in Hamburg, Lugano, Paris, Prag und Warschau tätig. Zahlreiche Konzerte führten ihn u.a. an die Musikhalle Hamburg, die Philharmonien Berlin und Essen, die Rheingoldhalle Mainz, in das Nymphenburger Schloss in

München, den Berliner Dom oder die St. Reinoldi-Kirche in Dortmund. Ferner erfolgten eine Vielzahl von Engagements in Norwegen, Italien, Frankreich, in der Schweiz, den USA und Brasilien. 2010 sang er in Caracas, Venezuela als Solist mit dem Simon Bolivar Orchestra unter Sir Simon Rattle und debütierte bei den Berliner Philharmonikern unter Pierre Boulez.

Seit 2008 ist Holger Marks festes Mitglied im Rundfunkchor Berlin.



## **Tobias Wicky, Bariton**

Tobias Wicky erhielt seine erste gesangliche Ausbildung in der Knabens Kantorei Basel. Nach seinem Bachelorabschluss in Luzern setzte er seine Studien bei Marcel Boone an der Musikhochschule Basel fort. Parallel dazu vertiefte er seine Kenntnisse in historischer Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis.

Der junge Bariton ist an diversen Aufführungen im In- und Ausland engagiert. Seine Tätigkeit hat ihn bereits an einige grosse Festivals in Europa geführt.

Sein besonderes Interesse gilt dem Lied- und Oratorienfach.

Sein breit gefächertes Repertoire umfasst Werke aus dem Frühbarock bis hin zu zeitgenössischer Musik. Wichtig ist ihm auch die Pflege des Ensemblesingens, welches ihn seit seiner frühen Kindheit begleitet. Er ist Mitglied verschiedener professioneller Ensembles wie der Bachstiftung St. Gallen, Ensemble Orlando Fribourg, Ghislieri Consort Pavia und weiterer Ensembles.

Tobias Wicky ist Gründer des professionellen Ensembles Voces Suaves, welches in den Jahren 2014 – 2016 teil des europäischen Förderprogramms „eeemerging, Emerging European Ensembles Project“ ist.

Ausserdem leitet Tobias Wicky verschiedene Chöre im Raum Basel und assistiert An-dore Neufeld in der Münsterkantorei Basel. Er erteilt Gesangsunterricht in Basel.

# Chor

**Der Kantatenchor Bern** ist ein Projektchor, der von Josef Zaugg 1986 gegründet wurde. Er zählt heute ca. 70 Mitglieder. Zu seiner wichtigsten Aufgabe gehört die Pflege der Bachschen Vokalmusik. So hat er in vielen Kantatengottesdiensten, Morgenmusiken und Konzerten alle grossen Kompositionen und über 140 Kantaten aufgeführt. Neben Werken Bachs werden aber auch Kompositionen anderer Meister wie Händels Messias, Mozarts Requiem und c-Moll-Messe, Haydns grosse Messen u.a. gesungen.

Der Chor ist regelmässiger Gast in Thun und Spiez, Steffisburg, der Klosterkirche Einsiedeln, der Kirche Rüslikon und in Zürich im St. Peter und der Augustinerkirche.



**Sopran:** Aebersold Ursula, Barck Dorothee, Bärtschi Ursula, Brönnimann Marianne, Bühler Sabine, Güngerich Iris, Hostettler Elisabeth, Leuenberger Laura, Meili Bernadette, Meyer Anne-Lise, Meyer Ursula, Moser Susanne, Riesen Silvia, Schmid Maya-Ruth, Sury Katrin, Wenziker Ursula

**Alt:** Avishai Margrit, Bruni Cony, Guggisberg Christine, Kläy Thildi, Kohler Ursula, Maurer Stina, Moser Regula, Möschler Anna-Maria, Rubeli Eva, Scheidegger Ursula, Schüpbach Sylvia, Segesser Christine, Stocker Bettina, Trachsel Margrit, Waber Marianne

**Tenor:** Bühler Beat, Burri Greti, Käser Andreas, Laeser Jürg, Ritter Heinz, Ryser Ulrich, Schöffner Michael, Schär Michael, Suter Christoph

**Bass:** Dunkelmann Gaston, Gossauer Manuel, Hostettler Daniel, Maurer Paul, Merz André, Ryser Peter, Schaad Theo



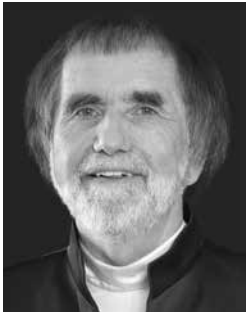
# Orchester

**Das Bach-Collegium Bern** ist ein Instrumentalensemble, dessen Mitglieder freischaffende Musikerinnen und Musiker verschiedener Orchester sind und vorwiegend aus der Agglomeration Bern stammen. Die erfahrenen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten treffen sich zu den Proben und Konzerten in der erforderlichen Stärke vom Kammerorchester bis hin zum Sinfonieorchester. Das Ensemble wurde 1998 von Josef Zaugg gegründet und ist seitdem der wichtigste instrumentale Partner seiner beiden Chöre: Kantatenchor Bern und Berner Jubiläe Chor.



**Konzertmeisterin:** Roggen Simone **Violine I:** Karnusian Talita, Heidekker Janos **Violine II:** Kuonen Patricia, Blaser Tina, Schmid Ursula **Viola:** Mula Claudia, Marino Claudia **Violoncello:** Inniger David, Bögli Kathrin, **Kontrabass:** Maibach Roland **Oboe:** Stöckli Martin, Sarah Weinbeer, Christ Silvie **Fagott:** Schmid Mirjam **Trompete:** Böttinger Bernhard, Zbinden Peter **Pauke:** Marti Patrik **Orgel:** Fitze Marc

# Dirigent



## **Josef Zaugg, Dirigent**

Josef Zaugg erhielt seine musikalische Ausbildung an den Konservatorien Bern und Zürich und am Institut für Kirchenmusik des Kantons Zürich, wo er sich zum Kantor ausbilden liess. An der Universität Bern erwarb er sich das Schulmusikerpatent. Weitere regelmässige Studien führten ihn zu John Eliot Gardiner, Sir Roger Norrington, Kurt Masur und an die internationale Bachakademie Stuttgart zu Helmuth Rilling.

Von 1977 bis 2012 arbeiteten zwei seiner Chöre (Heiliggeistchor Bern, Kirchenchor Thun-Strättligen) eng zusammen. Mit ihnen erarbeitete er die grossen Oratorien des Barock, der Klassik und Romantik. Zu erwähnen sind die Schweizer Erstaufführungen des Oratoriums Abraham von Carl Armand Mangold (2001) und in der Vertonung von Johann Gottlieb Naumann der Psalm 103 (2003). Im Januar 2004 folgte mit Mendelssohns Athalia eine weitere Schweizer Erstaufführung.

Den Kantatenchor Bern gründete er 1986 und 1998 das Bach-Collegium Bern. Mit diesen zwei Ensembles führt er in Kantatengottesdiensten, Morgenmusiken und Konzerten Bachs Vokal- und Orchesterwerke auf (u.a. über 140 Kantaten, h-Moll-Messe, Johannespassion, Weihnachtsoratorium, Suiten, Brandenburgische Konzerte). Auch andere Kompositionen kommen zur Aufführung, so u.a. Händels Messias, die Messen von Haydn, Mozart und Schubert.

2002 kommt ein weiteres von ihm gegründetes Ensemble dazu: der berner jubilate chor. Mit ihm führt er Werke verschiedener Stilrichtungen auf, so z. B. Brahms Requiem, Haydns Schöpfung und Jahreszeiten, Mendelssohns Paulus und Elias, Mozarts Requiem sowie Messen von Haydn Mozart und Schubert, aber auch Kompositionen von Bach, Händel, Telemann, Naumann. Zu erwähnen sind die Schweizer Erstaufführungen aus dem Jahr 2014 „Heilig ist unser Gott“ und „Selig seid ihr“ von Gottfried August Homilius.

Josef Zaugg war viele Jahre Chorleiterausbilder und Singwochenleiter beim Christlichen Sängerbund der Schweiz (CSS), Initiant der Sommerakademie Thun sowie deren Leiter bis 2013.

# Konzertvorschau

## **5. März 2017**

Johann Sebastian Bach:

- Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu dir,  
BWV 131

Johann Gottlieb Naumann:

- Singet dem Herrn ein neues Lied, Ps. 96

Johann Baptist Georg Neruda:

- Trompetenkonzert

## **6./7. Juli 2017**

Konzerte mit Partnerchor aus Tschechien.

Werke von Gounod und Mendelssohn.

## **21./22. Oktober 2017**

Joseph Haydn:

- Paukenmesse  
- Trompetenkonzert

Felix Mendelssohn:

- Der 115. Psalm

## **17. Dezember 2017**

Johann Sebastian Bach:

- Schwingt freudig euch empor, BWV 36

Antonio Vivaldi:

- Magnificat  
- Trompetenkonzert